Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 1/2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

trischen Zentrale Baygorria am Rio Negro zu überwachen.
Anschliessend an diesen Auftrag war er weiter beauftragt mit Expertisen für folgende Katastrophenfälle:

1959 Hochwasser am Rio Negro, Uruguay.
1959 Hochwasser, Bruch des Dammes von Malpasset bei Fréjus, Frankreich.
1960 Bruch des Erddammes von Orós, Brasilien, infolge Hochwasser.
1960 Erdbeben und in der Folge Bergsturz und Hochwasser-Überschwemmungen in Valdivia, Chile.
1960-1967 Generalsekretär des SIA, 1965-1967 Generalsekretär des EUSEC (Europe United States Engineering Conference).
1967-1969 Direktor der Firma Digital AG, Informatikbüro für Bauingenieurwesen und Vermessungstechnik.
1970 Gründung eines eigenen Ingenieurbüros für das Bauwesen und für Beratungs- und Expertentätigkeit. Diverse Ingenieurleistungen, wie 1980 Neubau des Hotels Schweizerhof in Lenzerheide usw., Versicherungsexperte Furkatunnel. Tiefbohrungen für Fundationen in Saudiarabien.
1981-1989 Unabhängiger Experte für die Coface (Compagnie Française d'Assurance pour le Commerce Extérieur), Paris, wie:
Expertenbericht: Lohn-Entschädigungsansprüche aus internationalen Unternehmensverträgen für öffentliche Arbeiten im Iran, für die Firmen Dumez (Hafenanlage, 2 km, Bandar-Khomeiny), Entrepose/ GMT (800 km Gas-Pipeline Sarakhs-Neka), Merlin Gerin/Spie (vier Unterstationen AHWAZ), Campenon Bernard (Staudamm in Reza Shah Kabir, Länge 400 m, Höhe 200 m)

Mitgliedschaften:
SIA; F.ASCE (American Society of Civil Engineers); C.S.E.J. (Schweizerische Expertenkammer); ASA (Association Suisse de l'arbitrage); UTS (Expertenkammer der UTS).

Kommissionen:
Mitglied der SIA-162- und -260-Normenkommission bis 1989.

Publikationen:
- Cálculo de una red hidráulica por medio del principio del mínimo esfuerzo. Revista: de obras públicas, Madrid, 1954.
- Über den Bruch der Talsperre von Malpasset bei Fréjus, France. Schweizerische Bauzeitung 1960.
- The breaching of the Orós earth dam in the State of Ceará, north-east Brazil. In: Water and Water Engineering, London, 1960.
- Anwendung des Prinzips des kleinsten Zwanges in der Hydraulik. Schweizerische Bauzeitung, Zürich, 1962.
- Sicherheitstechnische Aspekte bei kraftschlüssigen Verbindungen am Beispiel von Dübelbefestigungen. In: SIA, Industrielles Bauen, Zürich, 1975.

Die umfassenden Sprachkenntnisse von Gusti Wüstemann in Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch sowie die Fähigkeit, sich in der italienischen und in der russischen Sprache verständigen zu können, und nicht zuletzt seine Kenntnisse der portugiesischen und schwedischen Sprache prädestinierten ihn in einer so umfassenden Art und Weise, sein Ingenieurwissen den international zuständigen Fachgremien zur Verfügung zu stellen.

Wenn er auch im letzten Lebensabschnitt öfters patriarchalisch auf seine Umgebung wirkte, so hat er doch stets sein technisch fundiertes Wissen unbeirrt und kompromisslos in den fachlichen Kreisen vertreten. Ein grosser «Könner» hat sich von seinen Freunden, seinen Ingenieurkollegen und von dieser Welt verabschiedet. Der Schreibende wünscht sich, dass im kommenden Jahrtausend solche menschlich und fachlich ausgewiesenen Unikate, wie Gusti Wüstemann es war, nicht Seltenheitswert bekommen.

Anton Huonder, dipl. Bauing. ETH/SIA, Zürich

Persönlich

Zum 70. Geburtstag von Ralph Sagelsdorff

Bereits bevor der Club of Rome 1972 den aufrüttelnden Bericht «Die Grenzen des Wachstums» veröffentlichte, hatte sich *Ralph Sagelsdorff* engagiert mit Energiesparmassnahmen beschäftigt. Nach seinem ETH-Diplom als Bauingenieur im Jahre 1953 arbeitete er drei Jahre als Brückeningenieur in den USA, um 1957 in die Empa einzutreten. 1966 übernahm er als Abteilungsleiter die Stelle des in den Ruhestand tretenden Prof. Paul Haller. Dessen Arbeiten hatten der schweizerischen Hochbautechnik weltweite Anerkennung eingebracht. Sie ermöglichten es in den Fünfzigerjahren erstmals, 15- bis 20-geschossige Gebäude selbsttragend in Mauerwerk zu bauen.

Ralph Sagelsdorff war sich bewusst, dass in diesem auf sehr hohem Niveau stehenden Themenbereich der Bautechnik keine wesentlichen Impulse mehr geleistet werden konnten. Er entschloss sich deshalb, die Forschung, Entwicklung und Prüfung seiner Empa-Abteilung neu auf das Thema Bauphysik auszurichten. Die Energie- und Umweltaspekte des Bauens wurden zur neuen Herausforderung. Mit grossem Enthusiasmus machte er sich mit seinem Team an die Themen effiziente Energienutzung in Gebäuden, Niedrigenergiehäuser und passive Sonnenenergienutzung sowie angewandte, praxisbezogene Problemstellungen des Bauens.

Ralph Sagelsdorff lag mit seiner neuen strategischen Ausrichtung goldrichtig. Die Energiekrise der Siebzigerjahre und das durch die Arbeiten des Club of Rome in breiten Bevölkerungskreisen wachsende Umweltbewusstsein gaben ihm Recht. Wahrscheinlich hatte er diese Entwicklungen intuitiv vorausgesehen. Wichtige neue Instrumente bei seinen Arbeiten waren computergestützte Simulationsmethoden, die er mit hoch motivierten Mitarbeitern dauernd weiterentwickelte.

Als begnadeter Dozent verstand er es, an der ETH Zürich bei den Architekten und Bauingenieuren die Studentinnen und Studenten für die moderne Bauphysik zu begeistern. In Anerkennung seiner aussergewöhnlichen Leistungen wurde er 1966 durch die Leitung der ETH zum Mitglied des Instituts für Hochbautechnik ernannt.

Ralph Sagelsdorff war ein gefragter Experte in nationalen und internationalen Kommissionen, die sich mit nachhaltiger Bautechnik auseinandersetzten. In verschiedenen Fällen leitete er an internationalen Konferenzen die Schweizer Delegation. Seine Arbeiten fanden grosse internationale Anerkennung und trugen wesentlich zum guten Image der Empa und der Schweiz in der Bautechnik bei.

Ralph Sagelsdorff trat auf Ende Januar 1992 nach 35-jähriger Tätigkeit im Dienste der Empa in den wohlverdienten Ruhestand. In der langen Zeit seiner Tätigkeit hat er seine immense Arbeitskraft und sein hohes fachliches Können in vorbildlicher Weise in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Wir gratulieren Ralph Sagelsdorff, der am 4. Dezember 1999 in seinem Heim in Grüt den 70. Geburtstag feiern durfte, ganz herzlich und wünschen ihm alles Gute, vor allem dass ihm weiterhin sein goldener Optimismus, den er ausstrahlt, begleite.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Empa Dübendorf